

GALERIE AM GENDARMENMARKT

Kunsthandel & Ausstellungen

Presseinformation zur Ausstellung

Sabine Heller: Bilder und Skulpturen

25. April bis 8. Juni 2008

Vernissage: Donnerstag, den 24. April 2008 um 19 Uhr

Es spricht: Barry McDaniel, Kammersänger (vormals Deutsche Oper Berlin) und Kunstsammler

Sabine Heller lebt und arbeitet in Sieversdorf, einem kleinen Ort Brandenburgs im Oderbruch.

1981 kommt Sabine Heller mit dem Diplom aus der Keramikklasse der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Bald erregt sie Aufmerksamkeit mit einer archaisierenden Malerei auf aus Ton aufgebauten Gefäßen, kraftvoll, vital, zeichenhaft. Das Herstellen von Geschirr, von Vasen, Dosen oder Pflanzschalen ist ihr Ding nicht. Sie malt im Ton Figuren, Menschen einzeln und in szenischen Zusammenhängen.

Mit der Zuwendung vom Gefäß zur Plastik verlegt sie die Malerei vom Ton aufs Papier. Sie zeichnet mit Kreide, Kohle, Pastell und Bleistift. Es sind Zeichnungen nach Modell, Entwürfe für Figuren und freie Arbeiten, so jedenfalls gliedert sie diese auf ihrer Website. Doch eigentlich sind es alles Bilder, Bilder weil jedes Blatt intensiver Ausdruck ihrer inneren Welt ist, ob die Schwangere, die Ballspieler oder die Szenerie des elegischen Tages. Fast immer sind es Frauengestalten mit einer ganz eigenen Erotik, die das Frausein anders begreift, wahrscheinlich auf weibliche Weise. Die Szenerien weisen in eine andere Realität, in eine unwirkliche, eher phantastische. So beschreibt sie auf ihre Weise das Sein.

Die Formen sind archaisch geblieben, entrückt und verinnerlicht. Sabine Heller ist eine Malerin geworden.

Auf der »Configura – Kunst in Europa« 1991 in Erfurt macht Sie durch die monumentale Figurengruppe mit dem geheimnisvoll-mystischen Titel »Die Schildkröte kommt immer wieder zum Strand« auf sich aufmerksam. Ungebrannte Ziegel hat sie verformt, geschnitten, zusammengesetzt, zum Brennen die großen Figuren zerteilt und nach dem Brennprozess wieder miteinander verbunden.

Die Ziegelsteine verführen zur Blockhaftigkeit, angeschnitten aber offenbaren sie ihre Durchlöcherung, durchbrechen die Strenge, das Innere wird außen sichtbar und gibt den Figuren eine formale Ordnung.

Die vorhandene Struktur wird verdichtet oder vernachlässigt, betont oder unterdrückt, darin liegt der gestalterische Freiraum der von ihr entdeckten Bildsprache, der sich jedoch als größer erweist, als man zunächst denkt.

Die Figurengruppe »Die Schildkröte kommt immer wieder zum Strand« steht heute im Grassimuseum zu Leipzig.

In ihrer frontalen Hoheitsform erinnert sie an Kultbilder früherer Epochen, vielleicht der Formensprache der Ziegelskulptur geschuldet, aber doch wohl eher als plastische Umsetzung ihrer archaischen Malerei.

Die Skulpturen der 90er Jahre sind statuarisch, die vier Seiten betonend, oft auf die frontale Ansicht konzentriert. Thematisch kreisen sie um das ursprünglich Existentielle der Menschheit, um die Geburt und um die Mutterschaft. Frauen formt sie, Frauen mit Kind, Kinder im Bauch, Kinder vor dem Bauch und Kinder auf dem Rücken der Frau.

INHABER: ANGELIKA KLEIN-BEBER · GALERIST: DR. WILFRIED KARGER

TAUBENSTRASSE 20 10117 BERLIN TELEFON +49. 30. 20 64 84 17 FAX +49. 30. 20 64 84 18

WWW.GALERIE-AM-GENDARMENMARKT.COM · INFO@GALERIE-AM-GENDARMENMARKT.COM

Inzwischen ist die Blockhaftigkeit einer eher barocken Bewegtheit gewichen, die sie mit üppigen Gewändern und deren Falten schafft. Aus einer schweren Befindlichkeit sind die Figuren aufgebrochen in eine neue Offenheit und Freiheit. Erregtheit steht nun im Widerspruch zur Erstarrung des gebrannten Ziegels, die äußere Haut aber bleibt hart, das Innere verwundbar.

Und die Figuren werden individueller, in der Mimik und der Gestik.

Doch die Strukturen der geschnittenen Ziegel verleihen ihnen noch immer eine gewisse Strenge, ähnlich der von gotischen Madonnen. So bleibt die Heiterkeit eine Sehnsucht nur, die Schwermut aber verliert ihren Anlaß.

Über dem Werk von Sabine Heller schwebt eine heitere Melancholie. Sie ist ihr Einstieg zur Kreativität, sowohl in den Skulpturen als auch in den Bildern.

Will man die Gewichtung des malerischen Werkes gegen die des bildhauerischen abwägen, will man die Frage aufwerfen, ob Sabine Heller in erster Linie Malerin oder Bildhauerin ist, bleibt eigentlich nur die Antwort: sie ist Künstlerin.

Ich würde mich freuen, Sie zur Vernissage der Ausstellung

Bilder und Skulpturen von Sabine Heller

oder zu einem späteren Besuch begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wilfried Karger

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung zur Vernissage und der Internetpräsenz der Galerie.

Druckfähige Abbildungen (*300 dpi) finden sie im Bereich Presse bzw. werden Ihnen auf Anforderung per Mail zugesandt.

Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag 14 bis 20 Uhr,
an Feiertagen bleibt die Galerie geschlossen.